

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 14.

Samstag 19. Feb.

1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

(Floß und Sägholzverkauf).

Am

Donnerstag den 21. Feb.,

Morgens 9 Uhr,

werden in dem Wirtshaus zu Ngenbach nachstehende Quantitäten Floß- und Sägholz, aus welchen bei den früheren Verkäufen entsprechende Preise nicht erlöst wurden, wiederholt zur Versteigerung gebracht werden:

vom Frohnwald 559 Stück Säghölze,

und

126 Stämme Floßholz vom 60r abwärts.

Den 13. Feb. 1848.

R. Forstamt.

Gunzert.

Hirsa u.

(Fruchtverkauf).

Die untenbenannte Stelle wird am

Mittwoch den 23. d. M.

Vormittags 10 Uhr

in ihrer Amtskanzlei folgende Früchte im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen

3 Schfl. 5 Eri. Roggen,

12 Schfl. 2 Eri. Dinkel,

4 Schfl. 1 Eri. Haber,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 17. Feb. 1848.

R. Kameralamt.

Calw.

(Hausverkauf).

Am

Montag den 28. Feb.,

Nachmittags 1 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhaus das Haus des Bäckers Ludwig Baier dabier an der Altburger Straße, Anschlag 1800 fl. Ankauf 1500 fl. wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Stadtrath.

Calw.

Die unterzeichnete Stelle sucht einen Pfandschein über 115 fl. Kapital, das durch Unterpfänder durchaus in Gütern bestehend, im Anschlag von 250 fl. also mehr als zweifach versichert und zu 5 % verzinslich ist, gegen baar Geld umzusetzen.

Den 14. Feb. 1848.

Oberamtspflege.

Hirsa u.

Dem Jakob Huber Wegknecht dabier ist sein halb Haus und Gärtle dabei, auf den 4. d. M. Wochenblatt Nro 5 vom 19. Jan. d. J. u. s. w., dem Verkauf ausgesetzt gewesen, es zeigte sich aber kein Liebhaber, es wurde deshalb eine 2. Aufstreichs-Verhandlung auf

Freitag den 17. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

gemeinderäthlich festgesetzt.

Den 14. Feb. 1848.

Schuldheiß Keppler.

Oberreichenbach.

(Liegenschaftsverkauf).

Zur Hilfovollstreckung der Wittwe Bohnet dabier wird die derselben auf dem Weiler Sieh dich für gehörige Liegenschaft dem Verkauf ausgesetzt und zwar:

Eine neuerbaute zweistöckige Behausung an der alten Badstraße, angeschlagen zu 500 fl. 1 Morgen Wiesen, worauf das Haus steht und ein Schöpfbrunnen sich befindet, angeschlagen zu 150 fl.

2 Morg. 3 Vrtl. Aker unweit dem Haus der Maisencker genannt, angeschlagen zu 100 fl.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt am

Mittwoch den 8. März

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wobei die weiteren Bedingungen noch bekannt gemacht werden.

Kaufslustige, welche sich über Prädikat und Vermögen ausweisen können, werden freundlich eingeladen.

Den 6. Feb. 1848.

Schuldheiß Luz.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus der Verlassenschaft des Adlers Gottlieb Helfrich:

1/2 an einer zweistöckigen Behausung in der obern MarktGasse, begreifend eine Wohnung mit Zugehör, angekauft für 250 fl.

am

Montag den 21. Feb.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Stadtrath.

Neubulach.

(Wieseverkauf).

Die in diesem Blatte Nro 1, 2 und 3 beschriebene im Exekutionswege zum Verkauf ausgesetzte Wiese

gebracht. Die Universität im ... hatte den ... Studenten einen ... zugewunken, ... war sie im ... Sie wollte in ... hinterm Thore, ... erschlossen, und ... über die Isar: ... die Straße nach ... Mit der schnell ... ung verschwan: ... ie aufgestellten ... ; nur der Ode: ... ärenstraße sind

o Rivinus.
Rivinus'schen Buchs
Calw.

Haber

Stückzahl	fl.	kr.
4	5	—
10	4	48
12	4	42
10	4	40
5	4	38
14	4	36
8	4	24
3	4	12

wägen 6 1/2 Loth.
6 kr. Hammel-

se des Christof Schaible dahier, wurde bei der ersten Aufstreichs-Verhandlung für 100 fl. angekauft, und wird nun auf den Antrag des Schuldners am

Samstag den 11. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zum 2. Aufstreich gebracht, wozu weitere Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 10. Feb. 1848.

Stadtschuldheiß
Schultheiß.

Neubulach.

(Langholz und Klöszverkauf).

Die Gemeinde verkauft am

Freitag den 25. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Zahlung

155 Stück Langholz vom 60r abwärts und 27 Stück Klöße wozu man die Kaufsliebhaber einladet.

Den 11. Feb. 1848.

Stadtschuldheiß
Schultheiß.

Emberg.
(Holzverkauf).

Von Seiten der Gemeinde werden im öffentlichen Aufstreich verkauft:

100 Stämme forchenes Langholz vom 60r abwärts, welches sich zu Säglößen und Leucheln eignet.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Montag den 21. Feb.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Feb. 1848.

Aus Auftrag:
Waldmeister Reutlinger.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

J. Röhm, Luchmacher, ist gesonnen, seinen Wurzgarten oben am Weidenstaigle aus freier Hand zu verkaufen.

Calw.

(Güterverkauf).

Der Unterzeichnete verkauft seine sämtlichen Güter aus freier Hand; sie sind:

1 Mrg. 1 Rth. am Muckberg, neben Bozenhardt,

1 Mrg. beim Bildstöckle, neben der Heerstraße, mit ewigem Klee angeblümt,

1 Mrg. 2 Brtl. am Hagelweg, neben Dietsch, mit Dinkel angeblümt,

3 1/2 Brtl. 15 Rth. an der Weidenstaig, neben Hammann,

2 1/2 Brtl. 15 Rth. im Elcher, am Wald,

1 1/2 Brtl. 17 1/2 Rth. an der Weidenstaige, neben Schnauser, theilweise gedüngt; es stehen 14 Bäume auf dem Gut;

3 1/2 Brtl. 2 Rth. 14' in der Eiselsäut, mit 13 Bäumen; das Gut ist gedüngt.

Ich lade nun Liebhaber ein, der auf

Montag den 21. Feb.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorzunehmenden öffentlichen Aufstreichs-Verhandlung anzuwohnen.

Den 12. Feb. 1848.

Gustav Korn,
Roßherber.

Calw.

Rein gewässerte Stockfische sind zu haben bei

Karl Beeri.

Calw.

Mein Haus sammt Garten im Zwinger ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermietben.

Valentin Scheuerle.

Oberhaugstett.

(Haus- und Güterverkauf).

Die Erben des kürzlich verstorbenen Christian Schaible Wagnermeisters dahier, sind gesonnen ihre sämtlichen auf hiesiger und Schönbronner Markung liegende Liegenschaft welche besteht:

a) In einem neuerbauten Wohnhause sammt Scheuer unter einem Dach, mit eingerichteter

Wagnerwerkstätte, und einem doppelten steinernen Schweinestall, bei demselben.

b) In circa 6 2/8 Morgen Acker und Wiesen von welcher letzteren ein Theil auf Schönbronner Markung liegen

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu sie auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten daß solche mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sein müssen, höflich einladen.

Die letzte Verkaufshandlung findet am

Donnerstag den 24. d. M.

statt wobei die Verkaufs-Bedingungen einzusehen sind, unter der Zeit kann die Sache eingesehen und auch vorläufig ein Kauf mit den Pflegern abgeschlossen werden.

Den 16. Feb. 1848.

Im Auftrage:

die Pfleger

David Roller

Acciser Roller.

Merklingen.

(Verkauf von Obstbäumen und Wildlingen).

In seinen Baumschulen vorräthig empfiehlt zu gefälliger Abnahme: hochstämmige, starke und gut bewurzelte Apfelbäume, per Stück 24 kr. und 2 bis 3jährige Apfel- und Birnen-Wildlinge, Roßkastanien etc. je nach Alter und Gattung 40 kr. bis 1 fl. per 100 Stücke. Bei einem großen Quantum auch billiger.

Rathschreiber Holzinger.

Althengstett.

Unterzeichneter verkauft am

Matthiasfeiertag

als den 25. dieß

Nachmittags 1 Uhr

sein sämtliches Fuhrgeschirr: 2 Wagen, Pflug, Egge, Ketten, Griff, Lotteisen, Wenden, Hebladen, mehrere Kummeter und Hintergeschirr, Wagen- und andere Sättel, viele hölzerne und einige eiserne Schleiftröge.

Landskron,

Chirurg und Accoucheur.

Calw.

Es ist zwischen beurlaubten Col-

daten bei Bäcker Gutscher in Stuttgart ein Säckchen verwechselt worden, wovon das eine enthält: 1 Paar schwarze Lederhosen, 1 Paar Schuhe, 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen und Puzzeug. Wer solches besitzt, wolle es zum Austausch gegen das Seinige abgeben bei

Wagnergejelle Ruffle
bei Wagner Kauffmann
dem Jüngern.

S i m m o z h e i m.

Es hat sich ein kleiner furchsrother Hund bei mir eingestellt; dessen Eigenthümer wolle ihn gegen Kostenersatz abholen bei

Adlerswirth Müller.

S a l w.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Ausnähen wobei sie bemerkt, daß sie nicht allein im Weisnähen sondern auch im Kleidermachen erfahren ist.

Friedrike Raschold.

S a l w.

Es hat Jemand 14 Eimer guten Most zu verkaufen; wer? sagt

Georg Eberhardt
der Jüngere.

S a l w.

Heute Liederkränz mit Gesang im badischen Hof.

S a l w.

Um in Sachen des Kranken- und Leichenkassenvereins weiter verfügen zu können, wünschen mehrere Mitglieder desselben eine Besprechung und wird deshalb zu derselben auf morgenden Sonntag Abend

in das Haus des Schuhmacher Etzel eingeladen.

S a l w.

Im Hause No. 491 sind mehrere Einwerfkäfige zu verkaufen.

Zeitung für Landleute.

Eßlingen, 10. Feb. Hier wurden zwei Diebstähle begangen, die auf gewandte Diebe schließen lassen.

Der eine betraf die hiesige Kunstmühle, auf deren Komptoir sich der Dieb mit falschen Schlüsseln einschlich, und wo er aus einer verschlossenen Nebenkasse 100 fl. entwendete. Er war eben im Begriffe, die eiserne Hauptkasse, welche eine beträchtliche Summe enthielt, vermittelst einer Säge zu öffnen, als er durch Dienstboten in dieser Arbeit gestört wurde. Nun entfernte er sich durch eine Hintertüre, und schloß diese von außen ab, um nicht verfolgt werden zu können. Der zweite Diebstahl wurde an einem Knechte begangen, welcher in der wohlverschlossenen Kiste seines Wägelchens 200 fl. verwahrt hatte. Während derselbe solches Geschäfte halber nur ganz kurze Zeit verließ, war diese Summe entwendet worden, ohne daß auch nur die geringste Verletzung an der Kiste oder dem Schlosse wahrzunehmen gewesen wäre. — Gestern erschoss sich hier ein Wachtmeister des 4. Reiter-Regiments, und zwar vor Zeugen, auf die er absichtlich gewartet hatte. Er hatte seinen Vorsatz kund gegeben, und diese beschworen ihn, von demselben abzustehen, konnten ihn aber an seiner That nicht verhindern, da er sich dieselben nicht nahe kommen ließ. Man vermuthet, er habe Menage-Gelder unterschlagen. — Heute früh erhängte sich ein Mann von ungefähr 30 Jahren hart an der Landstraße nach Ober-Eßlingen. Die Ursache kennt man nicht und weiß vor der Hand nur, daß er von Kirchheim u. T. gebürtig ist, und früher in königl. Militärdiensten stand. (S. P. 3.)

Stuttgart, 9. Feb. Ein Akt der gemeinsten Rohheit und Niedertrachtigkeit wurde in der Nacht vom letzten Sonntag auf den Montag auf der Eisenbahnlinie in der Nähe von Asperg begangen, der leicht ein großes Unglück hätte zur Folge haben können. Als der Bahnwärter gegen Tagesanbruch seine letzte Runde auf der Bahn vor Beginn der Fahrten machte, ward derselbe von vier Burschen überfallen, welche ihn auf's Schmählichste zurichteten. Sie setzten ihm mit Prügeln übel zu, doch

wehrte er sich Anfangs, von einem Hund, den er bei sich hatte, unterstützt, wacker, wodurch es dem alten Soldaten gelang, zwei der Angreifer kampfunfähig zu machen, was die beiden andern in nicht geringen Schrecken versetzt zu haben scheint, denn jetzt gieng einer der beiden Uebriggebliebenen, mit einem Messer bewaffnet, auf ihn los und versetzte ihm mehrere Stiche, die den Bahnwärter niederstreckten und den schändlichen Burschen Zeit ließen, zu entfliehen, denn nun kamen auf den entstandenen Lärm und das Toben des Hundes Leute herbei und da zeigte es sich, daß auf die Schienen mehrere große Steine gelegt waren, welche, da es die letzte Stunde vor dem Zuge war, unfehlbar das größte Unglück hätten herbeiführen müssen. Der Bahnwärter, der sich wacker gewehrt hatte und in Verletzung seiner Dienstobliegenheiten verwundet worden war, soll schwer darniederliegen; es soll aber auch gelungen sein, eines der verruchten Burschen habhaft zu werden, welcher der ganzen Strenge des Gesetzes nicht entgehen wird. —

Niedlingen, 9. Feb. Heute früh vor Dämmerungsanbruch soll auf der östlichen Seite des Horizonts der angesagte schöne, große Komet beobachtet worden sein. (S. p. 3.)

Preußen. Einen eigentümlichen Beitrag für die Berliner Sittengeschichte giebt folgendes Faktum. Die Noth trieb in diesen Tagen einen Mann zu folgendem Auskunftsmitel: er begab sich in den Thiergarten, und machte in dem Augenblicke, wo er einen dem Aeußern nach wohlhabenden Mann sich nähern sah, Anstalt, sich an einem Baume zu erhängen. Wieder abgeschnitten, erzählte er, daß er wegen einer Schuld von 5 Rthlr. zu diesem verzweifelten Schritt getrieben worden sei. Er erhielt die angegebene Summe; allein wie ersaunte der menschensfreundliche Geber, als er einige Tage darauf an einer andern Stelle denselben Mann dasselbe Manoeuvre vornehmen sah, und auf Befragen dieselbe Geschichte erfubr. Es ergab sich bei näherer Untersuchung,

daß Jener dieses Mittel bereits mehrere Male, und jedes Mal mit Erfolg, in Anwendung gebracht hatte, er wurde nun natürlich von der Polizei eingezogen, allein man soll sich in einer gewissen Verlegenheit befinden, aus welchem Rechtsittel man ihn bestrafen soll. Die Noth macht zwar erfindert, allein daß sie so weit treibt, dürfte doch neu sein.

Die armen Waldenser in Piemont haben Hoffnung, daß für sie auch wieder bessere Zeiten kommen und sie von dem religiösen Druck, unter dem sie schwachten, frei werden. Sie haben sich mit der Bitte an den König von Sardinien gewendet, die alten bösen Edikte, die gegen sie bestanden, aufzuheben. Der König nahm die Bittschrift freundlich auf und versprach, ihr hartes Loos zu mildern.

In Batavia hat ein Erdbeben furchtbare Verwüstungen angerichtet.

Der Prinz von Joinville, der in letzter Zeit die französische Hofluft nicht mehr vertragen konnte, hat mit seiner Frau Paris verlassen und sich in Afrika ein Nyl gesucht.

Um die Krone nicht zu verlieren, sah sich der König von Neapel genöthigt, in den sauern Apfel zu beißen und dem Volkswillen nachzugeben. Wie in Palermo, so hatte man auch in Neapel das Aeußerste versucht, in den Straßen und am Schloß die Truppen aufgestellt, Kanonen anfahren und die Kanoniere mit brennenden Luntten davor stellen lassen. Allein die Volksbewegung wurde immer bedenklicher, aus allen Häusern flatterten dreifarbigte Fahnen, dem Volk wuchs durch die Ereignisse in Sicilien der Muth und den Soldaten sah man's an, daß sie ungern auf das Volk feuert würden. Da faste sich der jezige Minister- und Kammerpräsident Stadella ein Herz und erklärte dem König, daß Alles verloren sei, wenn er sich nicht nachgiebig zeige. Sofort gab der König den Befehl, daß er dem allgemeinen Wunsch seiner vielgeliebten Unterthanen willfahren und eine Konstitution geben wolle, deren Entwurf

hinne 10 Tagen durch das neue Staatsministerium vorgelegt werden und sich auf folgende Grundlagen basiren solle: „Die gesetzgebende Gewalt wird durch den König und zwei Kammern, die Pairs- und Deputirtenkammer ausgeübt. Die Mitglieder der ersten werden durch den König, die der zweiten durch das Volk gewählt. Die einzig herrschende Staatsreligion ist die römisch-katholische und es soll kein anderer Kultus geduldet werden. Die Person des Königs ist heilig, unverletzlich und keiner Verantwortung unterworfen. Die Minister sind der Regierung für alle Handlungen verantwortlich. Die Land- und Seemacht wird stets von dem König befehligt; die Nationalgarde wird im ganzen Königreich wie in der Hauptstadt organisiert. Die Presse wird frei und ist nur dem Strafgesetz für Alles unterworfen, was der Religion, der öffentlichen Ordnung, dem König und seiner Familie, fremden Souverainen und der Privatehre zu nahe tritt.“ Diese Proklamation wurde an allen Straßenecken angeschlagen und mit allgemeinem Volksjubel begrüßt. Die Soldaten und Bürger umarmten sich, man ließ den König, die Verfassung, Italien und den italienischen Bund leben, warf Geld aus und veranstaltete ein allgemeines Freudenfest. Der Jubel verstärkte sich, als der König, umgeben von seiner Generalität aus dem Schloß kam und langsam mit entblößtem Haupte durch die Straßen ritt. Er sah angegriffen aus, doch heiterte sich sein Blick allmählig auf, als er überall mit Dank und Jubel empfangen wurde. Abends war die belebteste Straße von Neapel, Toledo prachtvoll erleuchtet und in dem Theater herrschte eine Fröhlichkeit, als ob das goldene Zeitalter angebrochen wäre. Die Nationalgarde wacht mit löblichem Eifer über Ruhe und Ordnung und hält den gemeinen Pöbel, der lieber geraubt und geplündert hätte, im Zaum.

Daß die Kornjuden alte Ahnen haben, beweist auch eine Silbermünze, die bei Weimar ausgegraben

wurde. Sie ist von feinstem Silber und von der Größe eines 1/4 Thalerstückes. Auf der Vorderseite sind zwei Scheuern links und rechts, dazwischen Laub und Nadelholz; im Vordergrund erhebt sich eine reich belaubte Eiche und in der Luft schwebt ein Teufel, der einen wohlbeleibten Herrn an der Eiche aufhängt und ihm zuruft: Du Kornjude! Unter dem Bilde steht: Wohlfeile Zeit 1695. Auf der Rückseite der Münze steht ein Getreidemaß mit der biblischen Umschrift: „wer Korn einbält, dem fluchen die Leute“ und auf dem Getreidemaß selbst: „aber Segen kommt über der, so es verkauft.“ und in dem Maße „Sprüche Salomonis 26.“

Ulm, 8. Feb. Seit einiger Zeit wird in unserer Gegend ein Adler bemerkt, der besonders in den Höhen des Thailfingerwaldes und über der Friedrichsau kreist. Unsere Schützen haben bis jetzt vergeblich den Inhalt ihrer Rohre nach ihm gesandt. (Ulm. Sch.)

Jüngst hat auf der Berliner Stadtvogtei ein 17jähriges Mädchen eine 24stündige Gefängnißstrafe abgebüßt, zu welcher sie vom Polizeigericht wegen verbotwidrigen Tabackrauchens auf der Straße verurtheilt worden war.

Calw.

Gustav Werner's Vortrag nächsten Mittwoch Abends 7 Uhr.

Heilbronn, 12. Feb. 1848.

Mittelpreise der Früchte p. Scheffel:	
Kernen	12 fl. 54 kr.
Dinkel	5 fl. 5 kr.
Haber	4 fl. 30 kr.
Reggen	— fl. — kr.
Gerste	7 fl. 39 kr.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Nro.

Amtli
B

Das
sondere
auf 3
sezt wo
Den

Zum
fenschaft
lich gest
fer Bi
auf der
jenigen
andere
storbem
aufgefo
21 Tag
anzuwei
waige
hätten.
Den

(Wart

Zeit
der Be
Auswär
werthe
men.
Bettel
den An
ten Dr
Klage
auch m